

# Schweizerischer Elektrotechnischer Verein und Verbund Schweizer. Elektrizitätswerke

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-33951>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

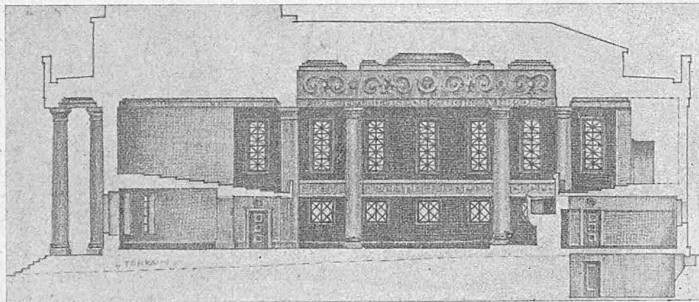
des Turmes zeigt sich eine gewisse Unsicherheit, doch ist die Auflösung desselben sehr schön gebildet und durchaus mit dem ganzen Bau zusammenstimmend. Das Projekt bietet in seiner vollständigen Durchdringung hinsichtlich Zweckbestimmung, Bildung des Innenraumes und Bildung der äussern Formen eine sehr bemerkenswerte Leistung.

62. „Die Kunst ist ewig neuer Gestalt fähig“. Die Kirche steht in der Axe des Platzes etwas weit zurückgelegt auf einer knapp bemessenen Terrasse. Der davor liegende Platz ist zu eng. Vom ganzen Kirchenbau tritt daher nur der Turmaufbau von der Westringstrasse aus in Erscheinung. Auf diesen Turm ist das Aeusserere der Bauanlage begründet und orientiert. In der Grundriss-Disposition dagegen ist diese Form des Turmes nicht vorbereitet. Der Verfasser gibt ihm durch eine formal schöne, zwischen zwei kräftige Eckpfeiler eingespannte Säulenhalle eine breite Basis. Auch die Rückwand derselben ist architektonisch vorzüglich aufgeteilt. Sie bildet zugleich den Lichtgaden des in der Hauptaxe liegenden Saales, zu dessen beiden Seiten die etwas engen Eingangskorridore aus der Säulenhalle in die Kirche führen. Der Kirchenraum ist mit überzeugender Klarheit und Schönheit ausgestattet. Alle Emporen sind mit dem Mittelraum zu einer vorzüglich

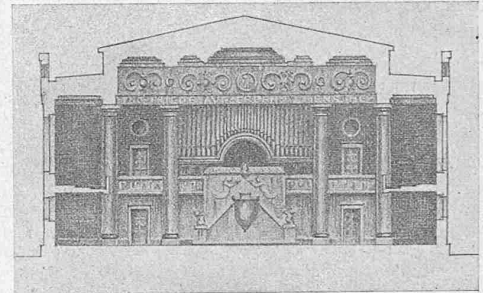
differenzierten Raumeinheit zusammengezogen, mit Ausnahme der vordern Partie. Es besteht weder in der Anlage noch in der Architektur irgendwelche Inkongruenz. Der innere Raum und der plastische Körper, alle innern Dispositionen und Details sind aus einem Geiste geboren und machen die vorzügliche Qualität des Projektes aus. Die Verhältnisse des Innenraumes gewährleisten von vorneherein eine gute Akustik. (Schluss folgt.)

**Schweizerischer Elektrotechnischer Verein und Verband Schweizer. Elektrizitätswerke.**

Zahlreich kamen in Lugano die schweizerischen Elektriker zusammen zur Abhaltung ihrer auf den 22. bis 24. September festgesetzten Jahresversammlung. Wie es die Einladung sagte, sollten, dem gewählten Orte und seiner unvergleichlichen Umgebung wegen, die Verhandlungen diesmal nicht durch besondere technische Berichte beschwert und die Arbeit auf die Erledigung der üblichen administrativen Geschäfte beschränkt werden, um durch gemeinsame Ausflüge dem Bedürfnis nach kollegialem Beisammensein gerecht zu werden. Ein prachtvolles Wetter stimmte ganz zu diesem Aufruf, und so wurde der Tagung der gewünschte Charakter gesichert.



Längsschnitt. — 1:400.



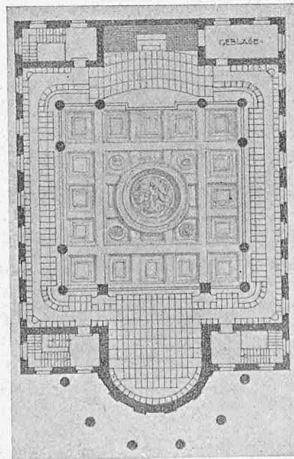
Querschnitt. — 1:400.

**Wettbewerb für eine reformierte Kirche in Solothurn.**

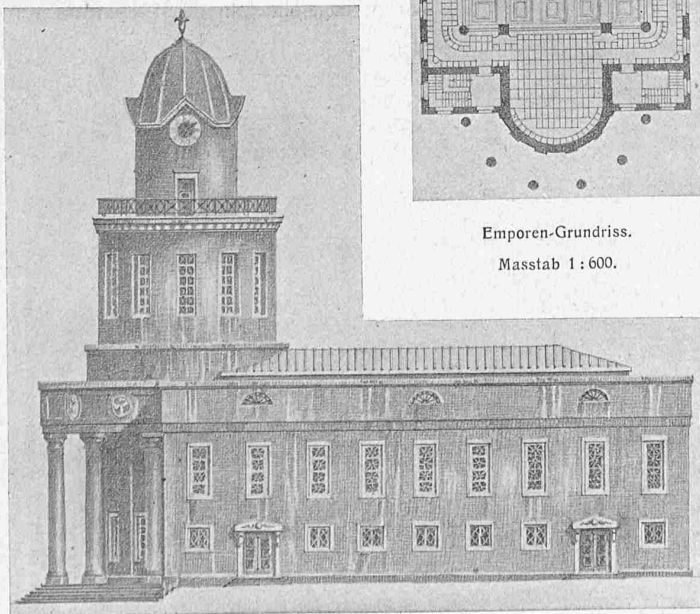
II. Preis. Entwurf Nr. 62.

„Die Kunst ist ewig neuer Gestalt fähig.“

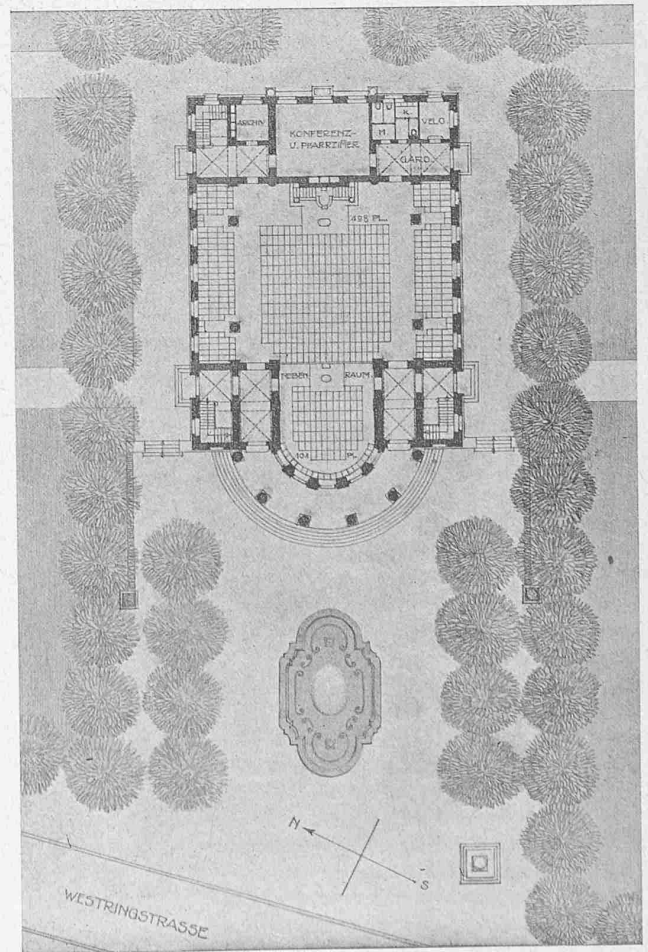
Gebrüder Bräm,  
Architekten in Zürich.



Emporen-Grundriss.  
Masstab 1:600.



Südfassade (Stadtseite). — Masstab 1:400.



Grundriss mit Lageplan. — Masstab 1:600.

Samstag den 22. September nachmittags fand unter dem Vorsitz von Dir. *E. Dubochet* (Société Romande d'Electricité in Territet) die Generalversammlung des *Verbandes schweizerischer Elektrizitätswerke* statt. Es waren dabei 106 Mitglieder anwesend. Der Jahresbericht des Vorstandes sowie die der Kommissionen lagen gedruckt vor und wurden, ebenso wie Jahresrechnung und Voranschlag genehmigt. Wir entnehmen dem Jahresberichte, dass sich der Verband in erhöhtem Masse mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigte, die durch die ausserordentlichen Verhältnisse in unserer Wirtschaftsfrage an die Elektrizitätswerke herantraten. So befasste sich der Vorstand u. a. durch sein Kupfereinkaufs-Syndikat, das unter der Aufsicht der S.S.S. steht, mit der sich immer schwieriger gestaltenden Beschaffung von Kupfer für den Bedarf seiner Mitglieder. Der umsichtigen Leitung dieser Geschäfte (Präsident *Dubochet*) ist es bis heute immer noch gelungen, dieses für die Werke wichtige Material in befriedigendem Masse einzuführen. Die Versammlung zollte der aufopfernden Tätigkeit ihres Präsidenten für die Anbahnung und Leitung dieser Geschäfte besondern Dank. Die aus dem Vorstand statutarisch ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt, ebenso als Präsident Dir. *Dubochet* mit Akklamation bestätigt.

Der *Schweizerische Elektrotechnische Verein* versammelte sich Sonntag den 23. September vormittags im Kursaal zu seiner Generalversammlung unter dem Vorsitz von Prof. *J. Landry* (Lausanne). Den Verhandlungen wohnten etwa 120 Teilnehmer bei. Nach einigen Begrüßungsworten erwähnte der Vorsitzende die grosse Lücke, die im Verein durch den Tod von Dir. *H. Maurer* (Freiburg), ehemaliger Vizepräsident des Vereins, entstanden ist<sup>1)</sup>; er widmet einen tiefempfundenen Nachruf diesem hochverdienten Elektriker, dem der Kanton Freiburg die so vorgeschrittene Entwicklung seiner Elektrizitäts-Versorgung verdankt.

Aus den erledigten Verwaltungsgeschäften erwähnen wir den Jahresbericht des Vorstandes, der u. a. auf die bedeutende, aus unsern Wirtschaftsverhältnissen erwachsene Arbeit des Vereins und im besondern seines mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke gemeinschaftlichen Generalsekretariats (Leiter Prof. Dr. *W. Wyssling*, Zürich) hinweist. Die gesteigerte Bedeutung und Nachfrage elektrischer Energie aus unsern Wasserkräften hat eine Reihe von technischen und wirtschaftlichen Fragen aufgerollt, die den Verein, z. T. in enger Fühlung mit den Behörden, beschäftigen. Ohne Diskussion wurde dieser Bericht, sowie auch der Jahresbericht der Aufsichtskommission der Technischen Prüfanstalten angenommen. Dies geschah ebenfalls für die Jahresrechnung 1916/17 und das Budget für 1917/18. Die aus dem Vorstand statutarisch ausscheidenden Mitglieder wurden durch Akklamation wiedergewählt. Als Ort für die nächste Versammlung wurde, einer Einladung der Elektrizitätsgesellschaften Vevey-Montreux, Grande-Eau und Société Romande d'Electricité Folge leistend, Montreux-Territet bestimmt.

Aus den Berichten über die Arbeiten der Kommissionen ist zu entnehmen, dass vor allem die Aufgaben der *Kommission für Heiz- und Kochapparate* gefördert wurden. Da hier schon ausführlich darüber berichtet wurde, erübrigt es sich, nochmals näher darauf einzutreten.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Siehe den Nekrolog mit Bild des Verstorbenen auf S. 91 von Band LXIX (24. Febr. 1917). Red.

<sup>2)</sup> Vergl. Band LXIX, Seite 113 (10. März 1917) und Band LXX, Seite 96 (25. Aug. 1917), sowie auf S. 173 dieser Nummer unter Literatur. Red.

Betreffend die *Kommission für Hochspannungs-Apparate und Brandschutz* entnehmen wir, dass zur Zeit ein IV. Bericht über Untersuchungen an Oelschaltern erscheint<sup>1)</sup>; damit kommt das umfangreiche Arbeitsprogramm der Kommission zum Abschluss, das zur Aufgabe hatte, Mittel und Wege zur Erhöhung der Betriebssicherheit der elektrischen Schalt-Anlagen zu schaffen. Die gefundenen Resultate sollen demnächst in Form von Leitsätzen bearbeitet werden.

Die *Technischen Prüfanstalten*, umfassend das Starkstrom-Inspektorat, die Materialprüfanstalt und die Eichstätte, haben im Berichtsjahre eine Einnahmen- und Ausgabensumme von 224 500 Fr. erreicht. Als Vereins-Inspektorat zählt das Starkstrom-Inspektorat jetzt 800 (im Vorjahr 755) Abonnenten, darunter 413 (386) Elektrizitätswerke, und hat als solches 700 (732), als eidgen. Kontrollstelle 1235 (1404) Inspektionen vorgenommen. Von der Materialprüfanstalt wurden rund 450 (300) Prüfungen, von der Eichstätte 7200 (5200) Eichungen vorgenommen.

Der grosse Saal des Grand Hotel Palace war zu klein, um alle Teilnehmer — es waren etwa 350 — am Bankett zu fassen, und viele mussten auf den Terrassen und im Garten Platz finden. Prof. *Landry* begrüßte die eingeladenen Gäste und sprach ganz besonders der Vertretung der Eidgenössischen und Tessiner Behörden den Dank der Elektriker aus; in schwungvollen

Worten brachte er das Hoch auf das Vaterland. In einer feurigen Rede sprach dann Regierungspräsident *Garbini-Nerini* vom grossen Anteil, der im Fortschritte der Zivilisation den Ingenieuren zukomme, ganz speziell durch die Förderung der Verkehrsmittel; er erwähnte die Elektrifikation der Gotthardlinie, die einen neuen grossen Schritt für den Wohlstand des Vaterlandes bedeute, und erhob sein Glas auf das Wohl und Gedeihen des Schweizerlandes. Ihm folgte Prof. Dr. *Wyssling*, der zuerst in deutscher Sprache bemerkte, dass diese XXX. Jahresversammlung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins die erste sei, die im Tessin stattfindet; in italienischer Sprache weiterfahrend, schilderte er sodann den schönen Tessin und die lebenswürdige und unerschöpfliche Gastfreundschaft seiner Bewohner. Ferner sprachen noch Dr. *K. Biedermann*, erster Sekretär des Schweizerischen Eisenbahndepartements, der insbesondere auf die Vorteile und den grossen Erfolg des Zusammenarbeitens der beiden Vereine mit diesem Departement hinwies, Dr. *Ch. Hornstein* vom genannten Departement, sowie im Namen der eingeladenen Vereine Dir. *F. Escher*, Zürich.

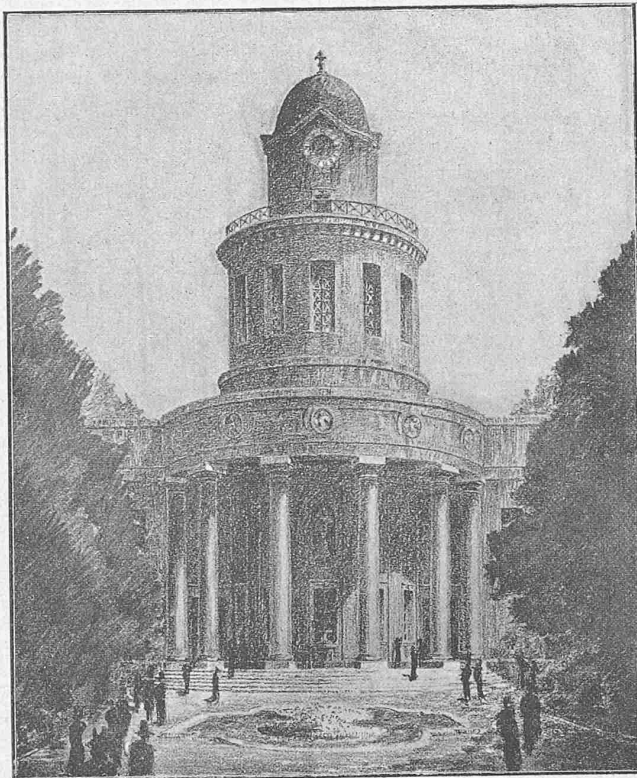
Auf das Bankett folgte eine prächtige Fahrt auf dem See bis Morcote; auf der Rückfahrt wurde in Caprino ein Halt gemacht, denn die Stadt Lugano hatte dort für ihre Gäste ein reichliches Vesperbrot vorbereitet, dem mit Vergnügen die grösste Ehre gemacht wurde.

Am Montag, 24. September, zum Schluss der Tagung, besuchten die Teilnehmer in drei Gruppen verschiedene Elektrizitätswerke der italienischen Schweiz. Eine Gruppe fuhr nach Bodio zur Besichtigung der *Biaschina-Werke* der A. G. Motor (Baden); eine zweite Gruppe machte von Locarno aus einen Ausflug mit der *Valle Maggia-Bahn* bis nach Bignasco, und die dritte Gruppe besuchte in Gordola das *Verzasca-Werk* der Officina Elettrica Comunale di Lugano.

R. A. S.

<sup>1)</sup> Die drei ersten Berichte dieser Kommission wurden veröffentlicht in Band LXVI, Seite 262 (27. November 1915), Band LXVII, Seite 212 (22. April 1916) und Band LXVIII, Seite 30 (15. Juli 1916). Red.

## Wettbewerb für eine reformierte Kirche Solothurn.



II. Preis. Entwurf Nr. 62. — Architekten Gebr. Bräm, Zürich.